133. Des Kranken Klage.

(Karl Gerok.)

Meine Seele wartet auf den Herrn
von einer Morgenwache bis zur andern. (Psalm 130, 6.)

Sagt, wo wird das Kraut gefunden,
sagt mir's doch, ihr Meister, an,
davon dieser Leib gesunden,
diese Brust genesen kann?

Irgendwo doch mußt du's bergen,
o allheilende Natur!
Wächst es hinter fernen Bergen?
Blüht es auf der Heimat Flur?

Liegt's in Stein und Salz verschlossen?
Grünt es in der Staude Saft?
Oder kommt's als Quell geflossen,
was mir Armen Hilfe schafft?

Stählst mich du, o Meereswelle,
an der Nordsee Sandgestad?
Folg' ich dir, o Schwarzwaldquelle,
ins Gebirg zum lauen Bad?

Hilft mir Perus Chinarinde?
Stärkt mich Islands würzig Moos?
Ach, ich frag' in alle Winde
sehnsuchtsvoll und ruhelos.

Wenn mir Nachts die Sinne schwinden,
ruf ich noch den Himmel an:
Laß mich heut im Traume finden,
was mir Armen helfen kann!

Doch kein Vögelein vom Baume
bringt mein Heilkraut mir herbei,
und kein guter Gott im Traume
zeigt mir meine Arzenei.

Traurig schwinden Tag und Wochen,
meine Jugend welkt dahin;
und das Heilkraut, ungebrochen
muß im fernen Thal verblühn.